

The logo features the text "kaleido.teen" in a white, lowercase, sans-serif font, centered within a white double-lined hexagon. The hexagon is filled with a dense cluster of colorful, 3D-style geometric shapes, primarily triangles and trapezoids, in shades of blue, green, orange, and purple. These shapes are scattered throughout the entire dark blue background, creating a dynamic, kaleidoscopic effect.

kaleido.teen

Potenziale sichtbar machen
Perspektiven entwickeln

Four short, horizontal lines in orange, green, blue, and purple, corresponding to the colors used in the logo's geometric shapes.



„Jetzt muss ich nicht mehr **,dies, das, Ananas‘**
bei Bewerbungsunterlagen hinschreiben.“

kaleido.teen-Teilnehmer





Projektentwicklung – migrare

migrare ist eine 1985 gegründete NGO aus Oberösterreich, die sich seit rund vier Jahrzehnten für die bessere Inklusion von Migrant*innen einsetzt. In mehreren Fachbereichen bietet die Organisation Beratung zu sozialen, rechtlichen und arbeitsmarktbezogenen Themen und realisiert zielgruppenspezifische Projekte. migrare konzipierte schon einmal eine Methode zur Kompetenzerhebung von Erwachsenen („Competence Kaleidoscope“) und setzte diese äußerst erfolgreich um. Dank des AK-Ausbildungsfonds konnte nun, basierend darauf, eine spezielle Version für Jugendliche entwickelt werden.

www.migrare.at



Projektpartner – VSG – Verein für Sozial- und Gemeinwesenprojekte

Der VSG versteht sich als Initiative zur Entwicklung innovativer Sozialprojekte für die Menschen in Linz und Oberösterreich. Im Mittelpunkt steht dabei das Ziel des VSG, Menschen bestmöglich in berufliche Prozesse zu integrieren. Der Verein verfügt über langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Jugendlichen in herausfordernden Lebenslagen. Nach intensiven Train-the-Trainer-Schulungen durch das migrare Projektteam erprobten die VSG-Trainer*innen mit den Jugendlichen aus ihren Projekten kaleido.teen in der Praxis.

www.vsg.or.at

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	6
2. Ziel der Methode	8
3. Übergeordnete Grundhaltungen	10
4. Methodische Zugänge von kaleido.teen	13
5. Struktur und Aufbau von kaleido.teen	18
6. Organisatorisches.....	22
7. kaleido.teen-Kompetenzkarten.....	24
8. Trainer*innen.....	26
9. Teilnehmer*innen.....	28
10. Fachkräfte als Zielgruppe.....	31
11. Conclusio.....	32

Einleitung

Stell dir ein Kaleidoskop vor: dieses Spielzeug voller bunter Steine und Kristalle zaubert mit einem Dreh zahlreiche neue Muster! Genau das ist kaleido.teen – ein Symbol für die vielfältigen Kompetenzen der Jugendlichen, die sie in den verschiedensten Lebensbereichen erwerben: sei es in der Schule, im Kreis der Familie, in der Freizeit, durch Freundschaften, im digitalen Raum, durch Herausforderungen oder durch das Übernehmen von Verantwortung.

Jeder dieser Bereiche kann neue Kompetenzkristalle hervorbringen oder bestehende weiterentwickeln. Diese treten in einem sich ständig wechselnden Umfeld ans Licht. Wie bei einem Kaleidoskop entsteht ein individuelles Bild von Stärken, Erfahrungen und Entwicklungsmöglichkeiten – und damit eine Grundlage, um neue Perspektiven für Bildung, Beruf und Zukunft zu eröffnen.

Im Fokus von kaleido.teen stehen insbesondere junge Menschen mit Migrationsbiografie, die häufig mit strukturellen Hürden, sozialen Benachteiligungen und negativen Zuschreibungen konfrontiert sind. Dies führt oft dazu, dass Defizite stärker wahrgenommen werden als vorhandene Stärken. kaleido.teen wirkt diesem Muster gezielt entgegen, indem es Jugendliche dabei unterstützt, ihren persönlichen Kompetenzschatz zu entdecken, sichtbar zu machen und für sich zu nutzen.

Die Methode kaleido.teen wurde von migrare in Kooperation mit dem VSG über einen Zeitraum von zwei Jahren entwickelt. Während migrare die konzeptionelle Grundlage erarbeitete, setzten Trainer*innen des VSG, nach intensiven Train-the-Trainer-Schulungen, diese in zwei Testphasen mit Jugendlichen aus ihren Projekten praktisch um.

Die anwendungsbezogene Entwicklung und die kontinuierliche Reflexion im Projektverlauf machen kaleido.teen zu einer zielgruppensensiblen und praxisnahen Methode. Die im Rahmen des Projekts gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen eröffnen Impulse für eine stärkenorientierte Arbeit mit Jugendlichen und bieten wichtige Anknüpfungspunkte für die Umsetzung im Arbeitsalltag.

„Meine Freundinnen waren schon bei kaleido.teen früher dabei. Sie sagten mir: es macht Spaß. So habe ich gewusst, dass es lustig ist.“

kaleido.teen-Teilnehmerin

Diese Broschüre bietet einen Überblick über die Methode, ihre dahinterstehenden Grundhaltungen und Zielsetzungen sowie zahlreiche Spotlights aus Erfahrungsberichten. Als Open-Source-Methode stellt migrare ausführliche Arbeitsmaterialien, darunter auch die kaleido.teen-Kompetenzkarten, digital auf www.migrare.at/kaleido-teen zur Verfügung.

„In der Morgenrunde, da hat einer das Feedback gegeben, was der coolste Workshop in der Factory bisher war – kaleido.teen.“

kaleido.teen-Trainerin

2. Ziel der Methode

Das übergeordnete Ziel von kaleido.teen ist es, Jugendliche dabei zu unterstützen, ihre Kompetenzen zu erkennen, zu benennen und für ihre Bildungs- und Berufsentscheidungen nutzbar zu machen.



„Zuerst habe ich gedacht: „Vielleicht habe ich keine Stärke. Und wenn man dieses kaleido.teen macht, dann kann man einfach sagen, welche man hat einfach.“

kaleido.teen-Teilnehmerin



Hauptziele der Methode:

- eigene Stärken und Potenziale wahrnehmen und wertschätzen
- eigene Kernkompetenzen kennen und präsentieren
- Selbstvertrauen und Selbstwert stärken
- kompetenzbasierte Bildungs- und Berufsentscheidungen vorzubereiten

Ergänzende Ziele der Methode:

- Perspektivenwechsel ermöglichen und neue Erkenntnisse anregen
- Feedbackkompetenz stärken (geben und nehmen)
- Gruppenkohäsion stärken
- digitale Tools und Künstliche Intelligenz (KI) reflektiert und kritisch einsetzen

Nach Abschluss von kaleido.teen können die Teilnehmer*innen:

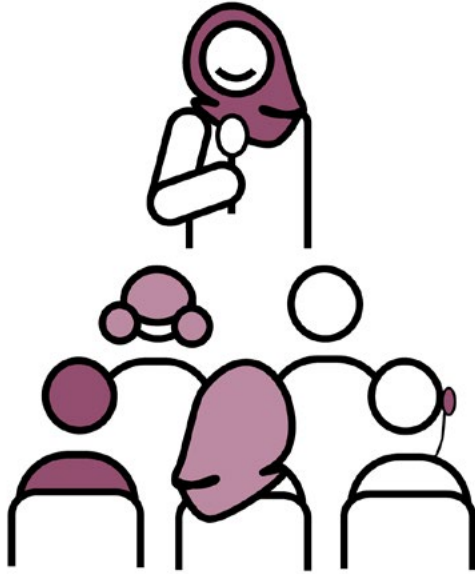
- eigene Kompetenzen benennen und beschreiben
- ihre Stärken selbstbewusst präsentieren
- Zusammenhänge zwischen ihren Fähigkeiten und beruflichen Möglichkeiten erkennen
- Impulse und Ideen für ihren weiteren Bildungs- und Berufsweg mitnehmen
- ein individuelles Kompetenzprofil nutzen, etwa als Anhang bei Bewerbungen

Damit leistet kaleido.teen einen wichtigen Beitrag zur Stärkung von Selbstwirksamkeit, Orientierung und Chancengleichheit von Jugendlichen.



„Nach dem Kurs habe ich mich wie Neu gefühlt und neue Sachen gelernt, habe mich stärker gefühlt. (...) Für mich war kaleido.teen das Beste. Es hat mir etwas Neues beigebracht über mich (...) das in mir war und das ich vorher noch nicht wusste.“

kaleido.teen-Teilnehmerin



3. Übergeordnete Grundhaltungen – Die Philosophie hinter der Methode

Folgende zentrale Grundsätze von kaleido.teen prägen sowohl die inhaltliche Ausrichtung als auch die Gestaltung des gemeinsamen Lernprozesses. Im Mittelpunkt steht eine wertschätzende und ressourcenorientierte Haltung, die Jugendliche in ihren individuellen Fähigkeiten und Entwicklungsmöglichkeiten stärkt.

Kompetenz- und Stärkenorientierung

Im Vordergrund stehen die Fähigkeiten der Jugendlichen, wodurch ein bewusster Perspektivenwechsel weg von Defiziten hin zu vorhandenen Potenzialen angeregt wird. Ziel ist es, den Fokus auf das zu richten, was Jugendliche gut können, und weg von dem, was sie noch nicht können.

Teilnehmer*innen als Expert*innen

Die teilnehmenden Jugendlichen werden als Expert*innen ihrer eigenen Lebenswelt verstanden. Ihnen wird zugetraut, eigenverantwortlich Entscheidungen zu treffen und auch mit herausfordernden Situationen umzugehen. Dies stärkt ihre Erkenntnis von Selbstwirksamkeit und ihr Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

Reflexion

Die Übungen regen dazu an, Erfahrungen und alltägliche Aktivitäten bewusst zu hinterfragen und daraus Erkenntnisse zu gewinnen. So entsteht die Grundlage, eigene Kompetenzen zu erkennen und gezielt einzusetzen.

Vielfalt als Normalität

kaleido.teen bricht bewusst mit klassischen Geschlechterrollen und wirkt Stereotypen entgegen. Das Thema Diversität zieht sich durch den gesamten Prozess – von den Übungen und der bewussten Auseinandersetzung mit bestehenden Rollenbildern bis hin zur visuellen Gestaltung der Kompetenzkarten.



„Da war eine Geschichte dabei, in der ein Mädchen Mechanikerin wird. Zwei, drei Tage zuvor hatten wir eine Diskussion, weil wir viel über Berufe gesprochen haben. Das war eine sehr stark männlich geprägte Gruppe. Die Burschen meinten: ‚Das können Frauen nicht, das ist zu schwer.‘ Da haben wir gesagt: ‚Das bekommt ihr als Übung – damit dürft ihr euch noch einmal auseinandersetzen.‘“

kaleido.teen-Trainer

Unterstützende Haltung

Die Rolle der Trainer*innen ist eine unterstützende. Durch gezielte Fragen und begleitende Reflexion helfen sie den Jugendlichen, eigene Ideen zu entwickeln und Erkenntnisse zu gewinnen. Begleitung statt Anleitung – diese Grundhaltung prägt die Arbeit mit den Jugendlichen.

Übernahme der Verantwortung

Jugendliche werden dabei unterstützt, eigenständig Entscheidungen zu treffen und deren Auswirkungen zu verstehen. Sie übernehmen Verantwortung für ihr eigenes Tun und ihre Entscheidungen. Dies vermittelt das Gefühl, das eigene Leben aktiv gestalten zu können.



„Mir hat gefallen, dass man mal erfährt, wie jemand von einem denkt. Weil das halt etwas anderes ist, als wenn ein Freund oder jemand aus der Familie etwas zu dir sagt.“

kaleido.teen-Teilnehmerin



„Teilnehmer*innen, die sonst eher immer passiv waren, sind voll aufgeblüht. Sie haben die Aufgaben sehr ernst genommen und waren motiviert.“

kaleido.teen-Trainerin

4. Methodische Zugänge von kaleido.teen

kaleido.teen stellt jede*n Jugendliche*n mit den eigenen Interessen, Fähigkeiten, Neigungen, Stärken und bisherigen Erfahrungen in den Mittelpunkt – ausgehend von der jeweiligen Lebensrealität und den vorhandenen Ressourcen. Im Laufe des Prozesses wird das persönliche Kaleidoskop an Kompetenzen für die Jugendlichen greifbarer und bereitet so den Weg für zukünftige Berufs- und Ausbildungsentscheidungen.

Die folgenden methodischen Zugänge zeigen, wie es in der praktischen Arbeit umgesetzt wird – von der Zielgruppenorientierung über die Arbeitsatmosphäre bis hin zum Einsatz von Geschichten als verbindendes Element.

Zielgruppenorientierung und Lebensweltbezug

Die eingesetzten Methoden und Instrumente orientieren sich an den Bedürfnissen, Interessen und Lebenswelten der Jugendlichen. Dadurch werden Themen nicht ausschließlich abstrakt vermittelt, sondern an Erfahrungen und Fragestellungen angeknüpft, die für die Zielgruppe relevant sind. Ein Beispiel dafür ist die „Bewundermethode“, die sich durch alle vier Module zieht und das Thema Vorbilder aufgreift. Die Jugendlichen setzen sich mit Personen auseinander, die sie bewundern, und reflektieren dabei eigene Werte, Interessen und Kompetenzen.

Niederschwelliger und barrierearmer Zugang

Die Inhalte und Methoden sind so gestaltet, dass sie unterschiedliche Voraussetzungen, Interessen und Zugänge berücksichtigen. Dazu gehören die Verwendung einfacher Sprache, ein bewusster Verzicht auf umfangreiche schriftliche Aufgaben zugunsten gestalterischer Elemente, sowie der Einsatz der in 14 Sprachen übersetzten Kompetenzkarten. Dadurch wird Jugendlichen unabhängig von ihren sprachlichen oder individuellen Voraussetzungen ein möglichst leichter Zugang zu den Inhalten ermöglicht. Darüber hinaus stehen für digitale Tools analoge Alternativen zur Verfügung, um auf unterschiedliche Ausstattung und Infrastruktur Rücksicht zu nehmen.



„Es war wirklich gut, hat Spaß gemacht. Ich kannte die Leute aus der anderen Gruppe vorher nicht, wir haben als Team aber toll zusammengearbeitet, haben uns gegenseitig kennengelernt – das fand ich richtig toll.“

kaleido.teen-Teilnehmer

Vertrauensvolle Arbeitsatmosphäre

Da kaleido.teen neben der Kompetenzerhebung auch Elemente der Persönlichkeitsentwicklung beinhaltet, braucht es von Beginn an klare Rahmenbedingungen für die gemeinsame Arbeit. Vereinbarungen zu gegenseitigem Respekt, Wertschätzung und Vertraulichkeit schaffen Orientierung und tragen dazu bei, eine sichere und vertrauensvolle Lernumgebung zu schaffen.

Voneinander lernen und Gruppendynamik

Peer-Learning stärkt die Motivation und die Eigeninitiative. Insbesondere der Austausch untereinander spielt eine zentrale Rolle. Durch die gemeinsame Arbeit und das Teilen eigener Erfahrungen wird das Gefühl von Zugehörigkeit und Verbundenheit gestärkt. Dies bestätigen Rückmeldungen von Trainer*innen: Selbst in Gruppen, in denen zuvor Konflikte bestanden, entwickelten sich durch kooperative Arbeit positive Dynamiken und Beziehungen.

Feedback

Laufendes Feedback ist ein integrativer Bestandteil des Kurses. Teilnehmer*innen geben sich gegenseitig Rückmeldungen und erhalten diese auch von den Trainer*innen. Dies stärkt die eigene Kritikfähigkeit (Annehmen und Geben).

Prozessorientierung

Durch den prozesshaften Aufbau von kaleido.teen werden Jugendliche in ihrer Entwicklung begleitet. In den vier Modulen bauen bestimmte Übungen aufeinander auf. So werden die Jugendlichen schrittweise und niederschwellig an die Themen herangeführt.



„Ich habe mich gut gefühlt. Es war etwas anderes, als sonstiger Unterricht. Und ich habe viel mehr Sachen über mich herausgefunden. Sachen, auf die ich selbst nicht draufkommen konnte.“

kaleido.teen-Teilnehmerin



„Ich bin sehr kreativ. Mir hat das mit dem Basteln sehr gefallen. Da bin ich immer ein bisschen traurig, dass ich nicht mitmachen darf (...). Und da sind auch die Burschen voll versunken. Die waren da richtig drin. Die („Köpfe voller Können“) sind auch wirklich cool geworden.“

kaleido.teen-Trainerin

Vielfalt der Methoden

Innerhalb der vier Module kommt eine breite Palette an abwechslungsreichen Methoden und Aktivitäten zum Einsatz. Gestalterische und kreative Übungen (z. B. „Köpfe voller Können“) werden mit Reflexionsaufgaben, Gruppenarbeit und digitalen Elementen (z. B. „Match-it mit KI“) kombiniert. Diese Vielfalt der Methoden unterstützt die Jugendlichen dabei, auf unterschiedliche Weise eigene Stärken zu entdecken und ihr Selbstbewusstsein zu stärken.

Wechsel zwischen Einzel- und Gruppenarbeit

Einige Teile des Kurses werden in Einzelarbeit, andere im Gruppensetting durchgeführt. Während die Einzelarbeit eine gezielte und intensive Beschäftigung mit der eigenen Person bietet, stehen bei der Gruppenarbeit der gemeinsame Austausch und das Lernen voneinander im Vordergrund. Durch den Wechsel soll ein tieferes Eintauchen in die Themen ermöglicht werden.

„Bei den Übungen und Aktivitäten haben sie aktiv mitgemacht. Ich weiß nicht, wie es dazu gekommen ist, aber spannenderweise haben sie jedes Mal zum Schluss, wenn wir die Geschichten gelesen haben, aktiv nachgefragt: ‚Gibt es dazu auch eine Geschichte?‘ Und dann haben alle applaudiert. Das war auch für mich überraschend (...) Und damit war dann auch der Tag zu Ende.“

kaleido.teen-Trainer

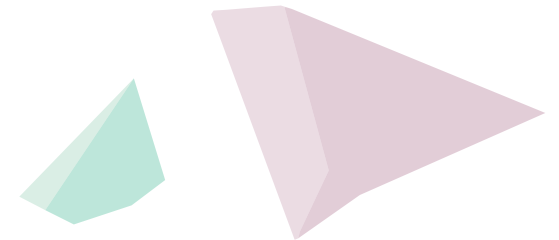


Geschichten als verbindendes Element

Geschichten spielen bei kaleido.teen eine besondere Rolle. Sie schaffen einen niederschweligen Zugang zu Themen, die manchmal schwer zu fassen sind. Über Figuren, Situationen und Erlebnisse können sich Jugendliche differenziert mit Themen auseinandersetzen, ohne unmittelbar über sich selbst sprechen zu müssen. Gleichzeitig regen Geschichten die Vorstellungskraft an und laden zu eigenen Interpretationen und persönlichen Bezügen ein.

Gerade im Gruppensetting entfalten Geschichten eine verbindende Wirkung (Stichwort: neuronale Kopplung). Das gemeinsame Zuhören schafft einen Moment der Ruhe und Aufmerksamkeit und bietet allen Teilnehmer*innen eine gemeinsame Ausgangsbasis für den anschließenden Austausch.

Eine Geschichte zum Abschluss jedes Moduls sorgt zudem für einen bewussten Ausklang. Die Jugendlichen reflektieren das zuvor Erlebte und Gelernte noch einmal aus einer anderen Perspektive und nehmen eigene Gedanken mit. So wirken die Geschichten über den konkreten Moment hinaus und geben einen persönlichen Denkanstoß, der auch nach dem Ende des Moduls weiterwirken kann.



5. Struktur und Aufbau von kaleido.teen

Die Methode kaleido.teen ist in vier aufeinander aufbauende Module gegliedert, die jeweils etwa vier Stunden umfassen und im Gruppensetting durchgeführt werden.



„Ich war geflasht und überrascht, dass es so vielfältig aufgebaut ist. Auch mit den Karten. (...) Man merkt dieses Bisschen mehr als normal, so ein bisschen mehr Wertschätzung. (...) Der Workshop ist so bunt gestaltet, dass man sich was findet, wenn man ein kreativer Mensch ist und auch wenn nicht.“

kaleido.teen-Trainerin

Modul 1: Erkennen

Im ersten Modul geht es um das Wahrnehmen und erste Entdecken von Kompetenzen. Die Jugendlichen setzen sich spielerisch und alltagsnah mit dem Begriff „Kompetenz“ auseinander und lernen, dass Fähigkeiten in unterschiedlichsten Lebensbereichen vorhanden sind – auch dort, wo sie diese bisher nicht vermutet haben. Interaktive und gruppenspezifische Übungen stoßen einen ersten Perspektivenwechsel an.

Modul 2: Benennen

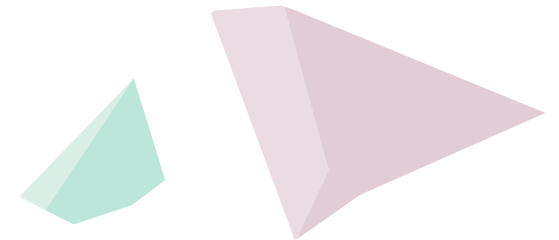
Im zweiten Modul lernen die Teilnehmer*innen, ihre erkannten Kompetenzen sprachlich zu erfassen und zu konkretisieren. Mithilfe von Kompetenzkarten, Übungen und Reflexionsmethoden wird ein gemeinsames Verständnis von Kompetenzen entwickelt. Ziel ist es, Sicherheit im Umgang mit den eigenen Stärken zu gewinnen und diese klar ausdrücken zu können.

Modul 3: Auswählen

Aufbauend auf den vorherigen Modulen identifizieren die Jugendlichen ihre Kernkompetenzen und setzen sich damit reflexiv auseinander. Ein besonderer Fokus in diesem Modul liegt darauf, auch vermeintliche Schwächen als potenzielle Stärken zu erkennen.

Modul 4: Anwenden

Unterstützt durch kreative Methoden und den Einsatz digitaler Tools (z. B. KI-Anwendungen) beginnen die Teilnehmer*innen Zusammenhänge zwischen ihren Fähigkeiten und möglichen beruflichen Perspektiven herzustellen.



Verbindliche Übungen und flexible Gestaltungselemente

Jedes Modul hat einen Schwerpunkt und beinhaltet eine Reihe von Übungen und Aktivitäten, die sich wie ein „roter Faden“ durch den Prozess ziehen. Einige Übungen sind verbindlich in einer bestimmten Reihenfolge einzuhalten, da sie aufeinander aufbauen. Diese verbindlichen Übungen sind im Ablaufplan der jeweiligen Module mit dem kaleido.teen-Logo gekennzeichnet.

Andere Übungen können adaptiert werden, um auf die jeweiligen, situations-spezifischen Bedürfnisse der Gruppe eingehen zu können. Den Trainer*innen steht eine Sammlung an empfohlenen Übungen zur Verfügung, etwa Aktivierungsspiele oder Bewegungselemente. Sie können ausgelassen, angepasst oder ersetzt werden, vorausgesetzt die grundlegenden Prinzipien von kaleido.teen bleiben erhalten.

Selbstpräsentation

Im Rahmen von kaleido.teen üben die Jugendlichen, vor einer Gruppe frei zu sprechen. Obwohl dies zu Beginn mitunter eine gewisse Überwindung erfordert, stärken gerade diese Erfahrungen das Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein der Teilnehmer*innen. Das Üben der Selbstpräsentation kommt den Jugendlichen besonders im Hinblick auf zukünftige Bewerbungs- und Vorstellungsgespräche zugute.

Abschluss – Kompetenzprofil

Am Ende des Prozesses erstellen die Trainer*innen auf Basis der erarbeiteten Inhalte ein individuelles Kompetenzprofil für jede*n Teilnehmer*in. Dieses dokumentiert zentrale Kompetenzen und kann als Ergänzung zu Bewerbungsunterlagen genutzt werden.

4 Module und ein Profil



6. Organisatorisches

Ein Durchgang von kaleido.teen umfasst mindestens 16 Gruppenstunden. Für die Durchführung sind geeignete räumliche Rahmenbedingungen, eine überschaubare Gruppengröße sowie eine entsprechende Grundausstattung erforderlich.



Raum und Sitzordnung

Die Arbeit mit kaleido.teen erfordert Konzentration, Austausch und ausreichend Bewegungsfreiheit. Daher ist ein heller, freundlicher und gut belüfteter Raum mit genügend Platz rund um die Tische optimal. Als Sitzordnung haben sich sowohl ein runder Tisch als auch eine U-Form bewährt, da beide Varianten den Austausch und die Begegnung in der Gruppe unterstützen.

Gruppengröße

Empfohlen wird eine Gruppengröße von 6 bis 8 Teilnehmer*innen, maximal jedoch 10 Personen. Kleinere Gruppen erleichtern es den Trainer*innen, den Überblick zu behalten und gleichzeitig individueller auf einzelne Jugendliche einzugehen. Die Erfahrungen aus der Praxis zeigen, dass kleinere Gruppen den aktiven Austausch fördern und ausreichend Raum bieten, eigene Gedanken und Erfahrungen einzubringen. Gleichzeitig können sich die Teilnehmer*innen intensiver kennenlernen und eine vertrauensvolle Arbeitsbeziehung innerhalb der Gruppe entwickeln.

Anzahl der Trainer*innen

Grundsätzlich kann kaleido.teen von einer Person durchgeführt werden. Die Praxiserfahrungen zeigen, dass die Begleitung durch zwei Trainer*innen im Sinne eines Co-Teachings vorteilhaft ist. Während eine Person die Aktivitäten anleitet, kann die zweite Person den Gruppenprozess beobachten, einzelne Jugendliche unterstützen und bei Bedarf auf individuelle Situationen eingehen. Dieses Setting ist empfehlenswert, wenn es die zeitlichen, finanziellen und organisatorischen Rahmenbedingungen zulassen.

Ausstattung und Materialien

Für die Durchführung werden je nach Übung folgende grundlegende Materialien und technische Hilfsmittel benötigt:

- Ordner mit ausgedruckten Anleitungen und Arbeitsmaterialien
- Flipchart und diverse Flipchart-Marker
- Faserstifte und bunte Stifte, Ölkreiden
- kaleido.teen-Kompetenzkarten
- Laptop und Beamer

Die detaillierte Beschreibung der vier Module mit dem jeweiligen Materialbedarf ist in der Methodenbeschreibung zu finden.

7. kaleido.teen Kompetenzkarten

Was macht die kaleido.teen-Kompetenzkarten so besonders? Sie sind vielfaltssensibel, in 14 Sprachen übersetzt und auf die aktuellen Bedürfnisse von Jugendlichen angepasst.



Als Basis für die Entwicklung wurden die Kompetenzkarten der Bertelsmann Stiftung herangezogen. Die kaleido.teen-Kompetenzkarten wurden um zahlreiche Kompetenzen erweitert, um ein möglichst breites und für Jugendliche relevantes Kompetenzspektrum abzubilden. Die Karten sollen dabei nicht nur Kompetenzen benennen, sondern Jugendlichen einen möglichst niederschweligen Zugang zu deren Bedeutung und persönlichen Bezügen bieten.

Ein Set umfasst 45 Kompetenzkarten. Die farblich gekennzeichneten Gruppen stellen die drei Arten von Kompetenzen dar:

- grüne Karten – personale Kompetenzen
- gelbe Karten – soziale Kompetenzen
- lila Karten – Fach- und Methodenkompetenzen

Mehrsprachigkeit und verständliche Darstellung

Auf sprachliche Zugänglichkeit wurde großen Wert gelegt. Kompetenzbezeichnungen können für Jugendliche – insbesondere wenn Deutsch nicht ihre Erstsprache ist – schwer verständlich sein. Aus diesem Grund wurden die Kompetenzbegriffe durch kurze Beschreibungen und anschauliche Grafiken ergänzt. Zusätzlich wurden sie von mehrsprachigen migrare-Expert*innen in 14 Sprachen übersetzt:

- Englisch
- Spanisch
- Französisch
- Rumänisch
- Türkisch
- Arabisch
- Farsi
- Bosnisch-Kroatisch-Serbisch
- Bulgarisch
- Russisch
- Polnisch
- Ukrainisch
- Ungarisch
- Albanisch

Dadurch wird das Verständnis der Kompetenzen erleichtert und gleichzeitig ein möglichst barrierearmer Zugang geschaffen.

Diversität und Aufbrechen klassischer Rollenbilder

Bei der visuellen Gestaltung der Karten wurde bewusst auf Vielfalt und Inklusion geachtet. Die Grafiken wurden eigens illustriert und so gestaltet, dass sich Jugendliche mit unterschiedlichen Hintergründen, Lebensrealitäten und Identitäten in den Darstellungen wiederfinden können. Gleichzeitig wurde großes Augenmerk auf das Aufbrechen klassischer Geschlechterrollen und stereotyper Zuschreibungen gelegt. So sind bei Kompetenzen, die eher Männern zugesprochen werden, Frauen abgebildet. Ebenso werden z. B. Rollstuhlfahrer*innen, Kopftuchträgerinnen, Menschen verschiedener ethnischer Herkunft, ... dargestellt. So wird Vielfalt als Normalität transportiert.

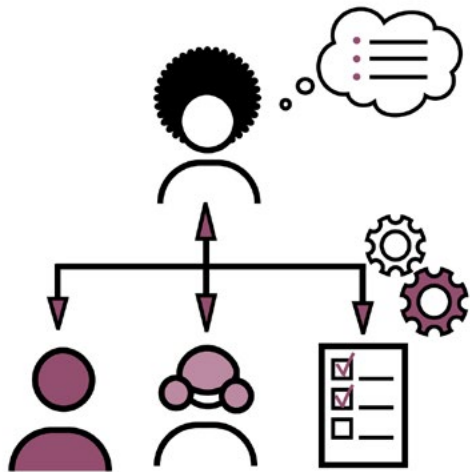
Die Kompetenzkarten sind damit mehr als eine Sammlung von Kompetenzbegriffen: Sie verbinden verständliche Sprache, Mehrsprachigkeit, visuelle Zugänge sowie eine diverse Darstellung.

Die Kompetenzkarten finden Sie als .pdf-Datei auf der migrare-Homepage www.migrare.at/kaleido-teen

8. Trainer*innen

Die Umsetzung von kaleido.teen setzt grundlegende methodische und soziale Kompetenzen voraus.

Trainer*innen begegnen den Jugendlichen offen und respektvoll und schaffen eine Atmosphäre, in der sich unterschiedliche Erfahrungen, Perspektiven und Stärken entfalten können.



Für Trainer*innen ist wichtig, auf unterschiedliche Bedürfnisse einzugehen, Gruppendynamiken wahrzunehmen und gleichzeitig den Überblick über die Gruppe zu behalten. Sie können flexibel auf unterschiedliche Situationen reagieren und pflegen einen professionellen Umgang mit Emotionen. Offenheit für Selbstreflexion und die Bereitschaft, das eigene Handeln regelmäßig zu reflektieren, bilden dabei eine entscheidende Grundlage.

Zudem sind Sensibilität für unterschiedliche Lebensrealitäten sowie eine offene und diversitätssensible Haltung für die Arbeit mit der Zielgruppe besonders relevant. Kenntnisse über interkulturelle Zusammenhänge und Erfahrungen im Umgang mit unterschiedlichen bzw. herausfordernden Situationen sind von Vorteil.

Da kaleido.teen auch Elemente der Persönlichkeitsentwicklung umfasst, kommt der Gestaltung eines sicheren und vertrauensvollen Rahmens eine besondere Bedeutung zu. Gemeinsam entwickelte Gruppenregeln unterstützen dabei, klare Orientierung zu schaffen und eine wertschätzende Lernatmosphäre zu fördern. Trainer*innen begleiten die Gruppe aufmerksam, greifen relevante Dynamiken frühzeitig auf und unterstützen einen konstruktiven Umgang miteinander. Darüber hinaus vermitteln Trainer*innen die Inhalte und Ziele von kaleido.teen transparent und verständlich. Eine klare Struktur, nachvollziehbare Abläufe und verständliche Erklärungen erleichtern den Jugendlichen die aktive Teilnahme und unterstützen den Lernerfolg.

Die ausführliche Methodenbeschreibung und Arbeitsmaterialien werden von migrare digital zur Verfügung gestellt. Ein Train-the-Trainer-Format bietet darüber hinaus die Möglichkeit, die eigenen Kompetenzen weiterzuentwickeln. Durch praktische Übungen, Austausch und (Selbst-)Reflexion werden Trainer*innen dabei unterstützt, ihre methodischen und sozialen Kompetenzen zu stärken und Sicherheit in der Umsetzung von kaleido.teen zu gewinnen.



„Es bietet die Möglichkeiten für Trainer*innen aus der eher strengen Rolle auszusteigen und die Teilnehmer*innen zu bewundern.“

kaleido.teen-Trainerin



9. Teilnehmer*innen

Die Methode richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene am Übergang zwischen Schule, Ausbildung und Beruf. Die Zielgruppe ist vielfältig und umfasst sowohl Jugendliche mit eigener Migrationsbiografie als auch jene, deren familiärer Hintergrund migrationsgeprägt ist – unabhängig von Staatsbürgerschaft oder Aufenthaltsstatus.

„Das war zwar für manche ein harter Weg, (...) zu akzeptieren, dass man halt positive Seiten an sich selber hat. Und dass eben die negativen Seiten ja auch etwas Positives sein können. (...) Aber ich glaube, dass sie (sich) das sehr wohl mitgenommen haben.“

kaleido.teen-Trainerin

Die familiäre Migrationsbiografie kombiniert sich in Österreich nach wie vor häufig mit Hürden, die es von Jugendlichen auf ihrem Bildungs- und Berufsweg zu überwinden gilt:

- Armutsbetroffenheit
- sprachliche Hürden
(mangelhafte Begleitung von Zwei- und Mehrsprachigkeit)
- eingeschränkte familiäre Unterstützungsressourcen
- Diskriminierungserfahrungen
- emotionale Belastungen durch mangelnde Freiheit bei Mehrfachidentitäten

Diese führen bei Jugendlichen mit Migrationsbiografien tendenziell zu

- schlechteren Bildungsergebnissen
- erhöhten Drop-outs bei Ausbildungen
- einem erhöhten Risiko, von Arbeitslosigkeit betroffen zu sein
- fragmentierten und prekären Erwerbsverläufen

Sie sehen tendenziell pessimistischer in die Zukunft und empfinden sich als weniger selbstwirksam.

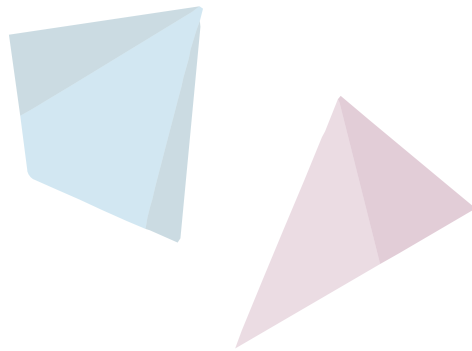
So verfolgt kaleido.teen hier das Ziel, diesen Blickwinkel zu verändern. Die Methode unterstützt die Teilnehmer*innen dabei, ihre individuellen Kompetenzen sichtbar zu machen, neu zu bewerten und für ihre Zukunft nutzbar zu machen. Insbesondere betrifft das Kompetenzen, die aus migrationsgeprägten Lebensrealitäten entstehen:

- Mehrsprachigkeit
- Erfahrungen mit unterschiedlichen kulturellen und sozialen Kontexten
- Übernahme familiärer Verantwortung
- Fähigkeit, zwischen unterschiedlichen Systemen und Lebenswelten zu vermitteln
- Resilienz im Umgang mit Veränderungen

Erweitertes Teilnehmer*innen-Profil

Ursprünglich wurde kaleido.teen für Jugendliche mit Migrationsbiografien entwickelt.

Im Verlauf der praktischen Erprobung zeigte sich jedoch, dass die Methode für die breite Zielgruppe der Jugendlichen wirksam ist. Dies wurde in den Rückmeldungen der Trainer*innen mehrfach hervorgehoben. Insgesamt verfolgt die Methode einen inklusiven und niederschweligen Ansatz, der vielfältigen Lebensrealitäten gerecht wird und neue Perspektiven für Bildungs- und Berufswege eröffnet.



10. Fachkräfte als Zielgruppe

Neben den Jugendlichen selbst richtet sich kaleido.teen auch an Fachkräfte der Jugend-, Bildungs- und Berufsorientierungsarbeit, beispielsweise:

- Jugendcoaches
- Trainer*innen
- Lehrkräfte und Pädagog*innen
- Sozialarbeiter*innen
- Karriere-Coaches
- Ehrenamtliche, die Jugendliche begleiten

Darüber hinaus richtet sich kaleido.teen an:

- Einrichtungen und Projekte des AMS, insbesondere Berufsinformationszentren
- Bildungs- und Integrationsorganisationen
- Unternehmen
- Lehrlingsausbildungsstätten, Produktionsschulen etc.

Ihnen bietet kaleido.teen ein universelles, praxisnahes und niederschwelliges Instrument, um Jugendliche kompetenzorientiert zu begleiten und in ihrer Selbstwirksamkeit zu stärken.



11. Conclusio

Jugendliche stehen bei der Wahl ihrer Ausbildung und ihres zukünftigen Berufs vor weitreichenden Entscheidungen. Gleichzeitig fällt es vielen schwer, die eigenen Fähigkeiten, Interessen und bereits erworbenen Kompetenzen klar zu erkennen, zu benennen und realistisch einzuschätzen. Bildungs- und Berufsentscheidungen orientieren sich daher nicht immer an den tatsächlichen Stärken und Potenzialen der Jugendlichen, sondern werden mitunter von äußeren Erwartungen, verfügbaren Möglichkeiten oder einem eingeschränkten Bild der eigenen Fähigkeiten beeinflusst.



Als ich die Karten gesehen habe – und da waren doch einige Kompetenzen dabei, die ich habe – habe ich mir gedacht: Wow! Vielleicht bin ich doch gar nicht so scheiße!“

kaleido.teen-Teilnehmer

Für Jugendliche mit Migrationsbiografie können die genannten Herausforderungen zusätzlich verstärkt werden. Gerade deshalb braucht es Ansätze, die unterschiedliche Lebensrealitäten berücksichtigen und den Blick konsequent auf vorhandene Ressourcen und Potenziale richten.

Durch kaleido.teen können Jugendliche die eigenen Stärken mit den Anforderungen und Möglichkeiten verschiedener Bildungs- und Berufswege in Beziehung setzen. Dadurch können sie fundierter entscheiden, ihre Handlungsmöglichkeiten erweitern und ihre Bildungs- und Berufswege selbstbewusster und selbstwirksamer gestalten.

Die Erfahrungen aus der praktischen Arbeit haben gezeigt, dass im Verlauf der Methode bei vielen Teilnehmer*innen ein sichtbarer Prozess des inneren Wachstums und Aufblühens stattgefunden hat. Wenn Jugendliche ihre Fähigkeiten erkennen, benennen und wertschätzen können, verändert sich oft auch ihr Blick auf die eigenen Möglichkeiten und auf ihre eigene Zukunft.

Wir sind überzeugt, dass Menschen, die ihre eigenen Stärken kennen und als wertvoll erleben, ihre Möglichkeiten nutzen, Verantwortung übernehmen und selbstbewusst neue Wege gehen. kaleido.teen möchte dazu beitragen, dass aus erkannten Kompetenzen konkrete Möglichkeiten werden – und aus Möglichkeiten Zukunft.



„Ich finde, es ist wirklich anwender*innenfreundlich gestaltet ... Super cool“

kaleido.teen-Trainerin

Projektentwicklung

Amra Hamzić

Lisa Filzmoser

Ekaterina Jungbauer



gefördert aus Mitteln
des AK-Ausbildungsfonds
der Arbeiterkammer OÖ



202526049

**PRINTED IN
AUSTRIA**

